

Die digitale Schullandacht

für die Schulgemeinschaft der Hildegardisschule

vom Team der Schulseelsorge

Lebensrhythmus

»Jeden Tag zuhause zu sein ist ein anderes Gefühl, weil man immer dasselbe sieht und das Zeitgefühl verschwindet.« So beschreibt eine Schülerin die Zeit der »Corona-Pause«. Vermutlich ging – oder geht – es vielen ähnlich: Aufstehen, an die Aufgaben gehen, sich zuhause rumdrücken, täglich umgeben von denselben (anstrengenden) Leuten, vielleicht mal mit dem Hund raus oder einkaufen, dann wieder schlafen. Jeden Tag dasselbe, ein bisschen wie in einem Zeitschlauch, der nie endet. Dann kommen plötzlich die Ferien. Aber: Macht das einen großen Unterschied? Oder: Die Feiertage, die (langen) Wochenenden in letzter Zeit: Waren die diesmal nicht fast wie alle Tage? Wenn jeder Tag dem andern gleicht, kann das auf die Dauer lähmen und an den Nerven zehren. Die meisten Menschen fühlen sich wohler, wenn ihre Zeit einen gewissen Rhythmus hat, weil sie sich dann besser organisieren können und wissen, welche Stunde ihnen schlägt. Dabei hilft auch die Einteilung in Arbeitstage und Sonn- oder Feiertage, an denen nicht gearbeitet wird, Schul- und Ferienzeiten und Stundenpläne machen auch aus dem Grund Sinn. So gesehen wünsche ich uns allen, dass bald wieder mehr Rhythmus in unser Leben kommt.





Man sieht nur mit dem Herzen gut.
Das Wesentliche ist für die Augen
unsichtbar.

Antoine de Saint-Exupéry

Impuls der Woche

Apropos »Feiertage« – auch die Volksfeste fehlen diesen Sommer irgendwie, oder? Dabei wäre gerade diese Woche Anlass zum Feiern an vielen Orten: am 24. Juni ist der Feiertag von Johannes dem Täufer. Auch, wenn die Stadt Mainz bei der Johannisnacht, die -eigentlich- am vergangenen Wochenende gewesen wäre, ganz besonders an »ihren« Johannes Gutenberg denkt: Die Johannisfeste, die – normaler Weise – überall auf der Welt Ende Juni gefeiert werden, gehen ursprünglich auf das Fest von Johannes dem Täufer zurück. Dass der weltweit gefeiert wird und einer der ersten Namen ist, der unseren Oberstufenschülerinnen im Zusammenhang mit der Bibel einfällt, liegt wohl nicht nur daran, dass er der Cousin Jesu war.

Johannes war ein markanter Mensch mit großem Mut und felsenfester Überzeugung: Obwohl seine Eltern angesehene Leute waren, ist er in die Wüste ausgewandert. Von da aus verbreitete er Gottes Botschaft der Befreiung. Er rief die Menschen auf, nicht mitzuspielen in einer Gesellschaft, die sie zwingt, sich anzupassen und sich einzuordnen in eine Wahrheit, die nicht echt ist oder Dinge zu tun, die sich falsch anfühlen nur, um sich keine Feinde zu machen. Er wollte, dass die Menschen sich davon frei machen und die Chance ergreifen, die Gott ihnen bietet: Mit Gottes Kraft für die Wahrheit einzustehen. Als Zeichen dafür konnten sie sich von Johannes taufen lassen und damit die alten Gewohnheiten symbolisch »abwaschen«. – Die Leute kamen scharenweise zur Taufe.

Aber nicht wie heute in feinen Kleidern und feierlich in eine Kirche. Wenn sie bei Johannes ankamen, waren sie tagelang durch die Wüste gewandert und sahen entsprechend mitgenommen aus. Gründlich waschen konnten sie sich im Fluss Jordan, wo Johannes taufte, eher nicht. Der Jordan ist nicht viel größer als die Selz. – Kein schönes oder beeindruckendes Szenario also, das Johannes da bot.

Darauf kam's aber auch nicht an – den Menschen ging es um die Entscheidung ihres Herzens, den ehrlichen Wunsch, ihr Leben zu ändern und Gott zu folgen. Wer sein Leben ernsthaft verändert, für den ist das eine so große Sache, dass äußerliche Dinge komplett dagegen »abstinken«. – So sieht es auch Gott. Nur wir Menschen, heute wie damals, trauen oft mehr unseren Augen als der Stimme unseres Herzens.

Johannes ist ein leuchtendes Vorbild, sich für den Weg Gottes zu entscheiden. Er kritisierte sogar öffentlich den König, das kostete ihn schließlich den Kopf. Aber: Johannes war im Reinen mit sich, Gott und der Welt. – Wer das Gefühl kennt, weiß, wie gut das ist! Das Leben und den Mut von Johannes bewundern Christen seit Jahrhunderten – und feiern ihn deswegen.

Zum Christsein gehören vor allem die Taten. – Ihr könnt Johannes' Aufruf folgen: Wo könnt Ihr auf ungerechte Umstände hinweisen? Wo könnt Ihr anpacken, um euch und andere vom unguuten Druck der Gesellschaft zu befreien?

Lied der Woche

gemeinsam gegen die Schwermut

**Wenn das Leben
uns beutelt und
wir den Boden
unter den Füßen
verlieren,
ist Musik das Netz,
das uns auffängt.**

Marion T. Douret

»Tanzen, ja tanzen wollen wir«

Noten und Text des Liedes findest du hier:

Gotteslob | 462

www.gotteslob.katholisch.de

Das Lied zum Anhören und Mitsingen:



»Bewegung«

Wann und wo hast Du zum letzten mal so richtig abgetanzt? – Zuhause im Zimmer? Oder auf ner Party, schon länger her (vor Corona)? Erinnerst Du Dich noch an den Anlass? Tanzen ist eine ganz ursprüngliche und natürliche Bewegung, mit der Menschen ihre Gefühle ausdrücken, vor allem Freude. Verschiedenste Tänze, begonnen beim »Abzappeln« im Club, über Gesellschaftstanz bis hin zu Kreistänzen, findest Du in allen Kulturen und Altersstufen: Selbst Kleinkinder beginnen unwillkürlich zu tanzen, wenn sie sich freuen.

Dieses Lied ist also was für jeden, auch wenn es auf den ersten Blick aussieht, wie ein Kinderlied. Beim Hören, Singen oder, wenn Du es auf einem Instrument spielst, kannst Du merken, dass es total rhythmisch ist, also: gut tanzbar.

Der Text erinnert dran, dass es meistens einen Grund für einen Freudentanz gibt: Der Sternenhimmel, die Wolken, Schmetterlinge, Blumen – alle möglichen Tiere und die restliche Natur leben. Das ist schon was tolles, oder?

Wenn die Uhren
plötzlich
anders ticken....



Drei Tipps für andere Zeiten

Was bleibt | Hand aufs Herz

... was liegt Dir am Herzen – Wofür stehst Du ein?

Was bleibt | Freiheit

... ist ein Geschenk Gottes. Wovon willst Du Dich befreien? –
Wie kannst Du es anpacken?

Was bleibt | Wahrheit

... ein großes Wort, eine lebenslange Suche – für Dich?

Was bleibt | Schulseelsorge

Wir sind natürlich wie immer für euch da!

So erreicht ihr uns:

Stephan Herrlich, *Schulpfarrer*
[herrlich\[at\]hildegardisschule.org](mailto:herrlich[at]hildegardisschule.org)
Tel.: 0 67 21 18 69 07

Cornelia Inkmann, *Diplomtheologin*
[inkmann\[at\]hildegardisschule.org](mailto:inkmann[at]hildegardisschule.org)

Maike Jakob, *Pastoralreferentin*
[jakob\[at\]hildegardisschule.org](mailto:jakob[at]hildegardisschule.org)
Handy: 0 15 2 01 77 41 76

Julia Kalbhenn, *Schulpfarrerin*
[kalbhenn\[at\]hildegardisschule.org](mailto:kalbhenn[at]hildegardisschule.org)
Tel.: 0 67 27 95 28 78

Gitta Schwank, *Lehrerin für Religion und Sport*
[schwank\[at\]hildegardisschule.org](mailto:schwank[at]hildegardisschule.org)

Du kannst dich jederzeit an uns wenden,
aber du kannst auch unsere festen
Sprechzeiten nutzen. Die aktuellen Zeiten
findest du auf den Aushängen in der
Schule.